



An das  
 Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und  
 Wirtschaft  
 Minoritenplatz 5  
 1014 Wien

Universitätsring 1  
 A-1010 Wien

T+43-1-4277-100 01  
 F+43-1-4277-91 00

Wien, am 29. Mai 2020

Die Universität Wien nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1682/J vom 22.04.2020 betreffend „Fortbildung digital-didaktische Kenntnisse Hochschulen“ wie folgt Stellung:

Seit dem Tag des Umstiegs auf home-learning (11. März 2020) wurden die bisherigen mediendidaktischen Angebote für Lehrende vielfältig ergänzt. Ziel ist es, Lehrende dort abzuholen, wo sie mit ihrer Medienkompetenz und ihren aktuellen Erfordernissen stehen.

So wurden zahlreiche praxisnahe Webinare zur Unterstützung der Lehrenden durchgeführt, didaktische und technische Anleitungen erstellt sowie Austauschplattformen mit Lehrenden etabliert. Lehrende erhalten über die eigens aufgebaute home-learning Website sowie im Newsletter des Rektorats laufend gebündelte Information zum aktuellen Stand wie auch den Unterstützungsangeboten. Bei der Umsetzung von home-learning erhalten Lehrende zudem Unterstützung von studentischen Multiplikator\*innen sowie eigens bereitgestellten E-Tutor\*innen. Diese kommen aus dem Fachbereich und werden zentral mediendidaktisch qualifiziert und betreut, sie realisieren gemeinsam mit den Lehrenden studierendenzentriertes home-learning. Die bereits seit vielen Jahren etablierte Verzahnung von zentraler Qualifizierung und dezentraler Unterstützung durch studentische Mitarbeiter\*innen hat sich in der Corona-Krise sehr bewährt und wird von den Lehrenden stark nachgefragt. Die studentischen Mitarbeiter\*innen unterstützen aktuell bei der Durchführung der Lehrveranstaltungen, aber auch bei den neu eingeführten Online-Prüfungen. Dieses Angebotsportfolio trägt dazu bei, dass Lehrende in der Lage sind, den Entfall von Präsenzlehre und persönlicher Interaktion vor Ort kompensieren zu können. Das aktuelle home-learning bietet neben Lernressourcen (z.B. Präsentationen, Videos, Audios) verstärkte Online-Kommunikation und Interaktion. Lehrende setzen dafür vielfach neu etablierte Tools (z.B. Webinartools) ein und konnten sich dafür seit Beginn des Lockdowns zusätzliches Knowhow aneignen.

Das verzahnte, zentral-dezentrale Unterstützungsportfolio für Lehrende wird an der Universität Wien bereits seit Jahren praktiziert. So konnten im Hochschulraum-Strukturmittel (HRSM)-Projekt Open Education Austria (2016-19) Lehrende dabei unterstützt werden, gemeinsam mit studentischen E-Multiplikator\*innen hochwertige Lehr-/Lernmaterialien zu entwickeln und diese in innovative Lehrkonzepte einzubinden. Damit konnte bes. in Großlehrveranstaltungen das zeit- und ortsunabhängige Mitlernen der Studierenden gezielt gefördert werden.

Zudem können Lehrende seit vielen Jahren zentral bereitgestellte Workshops im Bereich Mediendidaktik in Anspruch nehmen, fachübergreifend oder als Lehrendenteams vor Ort. Coaching für individuelle Lehrprojekte und Peer Learning bietet der Zertifikatskurs „Teaching Competence plus“. Im jährlichen UNIVIE Teaching Award wird gute Praxis von Lehrenden breit sichtbar gemacht, die auch in den Infopool *besser lehren* einfließt (ebenfalls aus

HRSM-Mittel gefördert). Für die hochschul- und mediendidaktische Qualifizierung und Unterstützung der Lehrenden ist das Center für Teaching and Learning (CTL) zuständig.

Das Portfolio bietet Lehrenden ebenfalls bedarfsorientierte Formate und Einstiegspunkte, die an konkreten Lehrerfordernissen und der Medienkompetenz von Lehrenden anknüpfen und auf unmittelbaren Praxistransfer ausgerichtet sind.

### **Monitoring von home-learning, Studierenden-Lehrendenerhebung**

An der Universität Wien wurde ein laufendes Monitoring von home-learning etabliert und ein entsprechender Rahmen geschaffen (u.a. wöchentliche Besprechungen des Rektorats mit zentralen Einrichtungen, Auswertungen zu den eingesetzten technischen Systemen). Weiters führt die Universität Wien eine Befragung zu den Erfahrungen mit home-teaching und home-learning bei Lehrenden und Studierenden durch. Ziel ist es, aus den bisher gemachten Erfahrungen zu lernen und Anhaltspunkte für organisatorische, didaktische und technische Unterstützungsmaßnahmen zu gewinnen. Die Rückmeldungen der Studierenden und Lehrenden fließen in die Weiterentwicklung der zentralen Services (technische Infrastruktur, Informations- und Unterstützungsangebote für Lehrende, spezifische Angebote für Studierende) ein und werden in den entsprechenden inneruniversitären Foren kommuniziert.

Die Kommunikation mit Studierenden erfolgt über eigens etablierte Social Media Formate, um sie bei den Herausforderungen im home-learning und selbständigen Lernen zu unterstützen.

### **Online-Abhaltung von Prüfungen**

Auch unter den erschwerten Rahmenbedingungen ist es das Interesse der Universität, dieses Semester für erfolgreiches Studieren zu nutzen. Prüfungen sind ausschlaggebend für den individuellen Studienfortschritt, deshalb führt die Universität im „Corona-Semester“ so viele Prüfungen wie möglich online durch. Mündliche Prüfungen mit einem Videotool finden bereits seit der Umstellung Mitte März statt. Für schriftliche digitale Prüfungen gibt es universitäre Regelungen seit Anfang April; seit 20. April finden Prüfungen in diesem Format statt. Diese erfordern eine umfassende Umstellung in der Prüfungsdidaktik. Fragestellungen fokussieren z.B. mehr auf Verstehen und Anwendung, denn auch bloße Faktenwiedergabe. Auch diese Umstellung kann im Sinn der Kompetenzorientierung positiv genutzt werden. Identitätskontrollen, Plagiatsprüfung und Plausibilitätskontrollen sichern die Qualität im Online-Prüfungsgeschehen (siehe Mitteilungsblatt 13.5.2020, <https://mtbl.univie.ac.at/>) Während digitale mündliche Prüfungen voraussichtlich auch in Zukunft zum Einsatz kommen werden, ist dies bei digitalen schriftlichen Prüfungen derzeit offen. Dies hängt wohl in erster Linie von der Zielsetzung der Prüfung und vom Prüfungsformat ab.

Zusammenfassend gilt, dass besonders in den Vorlesungen, die keine verpflichtende Anwesenheit der Studierenden erfordern, digitale Lehre weiter ausgebaut werden soll, um zeit- und ortsunabhängiges Lernen zu fördern. Dabei sollen auch, von den Studierenden sehr geschätzte, zusätzliche Lehrmaterialien wie Audio- und Videostreams verstärkt zum Einsatz kommen. Auch die erhöhte Online-Kommunikation und Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden soll beibehalten werden.

Selbstverständlich wird die Universität aus den Erfahrungen dieser speziellen Zeit lernen und einiges davon auch in Zukunft weiterführen.



Mag. Claudia Kögler  
Leiterin des Büros des Rektorats

